

***Salix x mollissima* var. *undulata* 'Kottenheider Weide' --
S. triandra x viminalis 'Kottenheider Weide' --
Wellrandige Hanfmandelweide 'Kottenheider Weide'**



Flecht- und Energieweide aus dem deutschen Erzgebirge (weiblich)

SORTENTEXT

Art	
Wellrandige Hanfmandelweide <i>Salix x mollissima</i> <i>var. undulata</i>	<p>Kreuzungsprodukte zwischen Mandel- und Hanfweide wurden für die Korbflechterei gezüchtet, um die bevorzugten Eigenschaften der Eltern zu vereinen. Das Ergebnis dieser mehrheitlich in England generierten Züchtungen sind schlanke und geschmeidige Ruten in stark aufrechter und froher Wüchsigkeit. Als deutsche Namen kursieren Hanfmandelweide oder Buschweide. Letztere Bezeichnung verweist auf das buschförmige Wachstum ungeschnittener Exemplare, welches bis zu einer Endhöhe von 4 – 6 m gereicht.</p> <p>Je nachdem, welcher Elter beim Kreuzungsprodukt vorherrscht, gruppieren sich die Sorten zu jenen mit mehr Mandelweiden-Anteil (Blätter mit wellförmigem Drüsenrand, <i>var. undulata</i>) und jenen mit mehr Hanfweiden-Anteil (Blätter ähnlich Sanddorn, <i>var. hippophaefolia</i>).</p>
Sorte	
Kottenheider Weide  PSR-100644	<p>Kultursorte Deutschland 1952 (Hochzucht-Sorte DDR-Sortenverzeichnis); ursprünglich aus der Kottenheide im Erzgebirge. Olive-grüne bis fleckig gelb-grüne Flecht- und Energieweide (weiblich). Die groben bis mittelfeinen, 1,5-2,8 m langen Ruten sind gut schälbar und getrocknet rot-braun. 'Kottenheider Weide' wird im jährlichen Umtrieb zur Rutengewinnung angebaut oder wächst ungeschnitten zu einem 4-6 m hohen Strauch (sonnige Standorte). Gute Bewurzelungsfähigkeit der Steckhölzer; wenig frostempfindlich, . Zur Flechtmaterialgewinnung eher nährstoffarm kultivieren.</p>

Quellen:

- Kaiser, Paul; Scholz, Adolf; Wagner, Hermann; Prischmann, Otto (1952): Korbweidenbau - Korbmacherhandwerk. Leipzig: Hachmeister & Thal.
- Meikle, R. D. (1984): Willows and poplars of Great Britain and Ireland. Repr. Hg. v. Victoria Gordon: London: Botanical Society of the British Isles (BSBI handbook, no. 4).
- Stott, K. G. (2001): Cultivation and use of basket willows. Unter Mitarbeit von B. Braster, R. Parfitt, S. Wynter und R. Youdale: The Basketmakers Association and IACR: Long Ashton Research.
- Wagner, Hermann; Ortmann, Christian (1959): Anbau und Nutzung der Flechtweiden. Berlin: Deutscher Bauernverlag.



Austrieb im Frühling



'Kottenheider Weide' in Kultur



Frisch geerntete Ruten



Getrocknete Ruten

STECKBRIEF

Herkunft	Kultursorte D (DDR) 1952 – H. Günther, D-Graupa (Institut für Forstwissenschaften, Tharandt, D-Graupa)
Geschlecht	weiblich
Verwendung	Flechtweide, Energieweide
Sprossachse	
Habitus	Strauch, 4 – 6 m hoch
Borke	grau, Borke älterer Zweige/Stämme löst sich in Fetzen ab
Jungtriebe	olive-grün bis fleckig gelb-grün, verkahlend, glänzend
Blätter	
Form	schmal lanzettlich, 10 - 15 cm lang, lang zugespitzt
Oberseite	glänzend dunkelgrün, kahl, Blattgrund mit zwei Petiolardrüsen
Unterseite	bläulich grün, matt, am Mittelnerv entlang vereinzelt behaart
Rand	drüsig gewellt
Stiel	4 - 8 mm lang, kurz behaart
Nebenblätter	mittelgross, halbherzförmig, zugespitzt, kurz behaart
Blüten	
Blütezeit	nach Blattaustrieb, April
Kätzchen	schlank zylindrisch, aufrecht, gestielt, 3 – 4 cm lang
Tragblatt	einfarbig, hell, wenig bärtig
Nektarien	1, innen, breit
Fruchtknoten	gestielt, gedrungen, kahl, Griffel kurz, Narbenäste 2, umgebogen
Kultur	
Standort	sonnig, feucht bis normal, nährstoffarm bis nährstoffreich
Kulturform	gemäss Habitus, Flechtweiden-Bodenkultur
Schnittverträglichkeit	sehr gut (Vegetationsruhe)
Pflanzenschutz	gegen Wildverbiss; wenig empfindlich gegen Spätfrost
Flechtweide, Energieweide	
Rutenqualität	Bandstock x Rute grob xxx mittel x fein - Bindematerial: -
Rutenertrag	1,5 – 2,8 m/y
Rutenfärbung	frisch: olive-grün bis fleckig gelb-grün getrocknet: rot-braun
Schälqualität	gut (weisses Holz)

09.01.2019/züm